

Mehrheit für Gebühren auf P+R-Flächen

Nur „Freie“ Fraktionen warnen
vor Verdrängungseffekten

Von Sebastian Smulka

UNNA ■ Für die Bewirtschaftung der Park-and-ride-Stellflächen am Bahnhof zeichnet sich eine Mehrheit ab. Doch es gibt auch Gegenstimmen in der Politik.

Für SPD-Fraktionschef Michael Hoffmann ist die Sache klar: Dass Bahnpendler mit Fahrrad in der Radstation Gebühren zahlen müssen, während Autofahrer mit Bahnschein kostenlos parken dürfen, ist eine Gerechtigkeitslücke, die geschlossen werden sollte – und nebenbei dann auch eine elegante Lösung für das Defizit der Radstation, das mit jährlich 12 500 Euro Zuschuss von der Stadt geschlossen werden soll.

Sein Gegenüber bei der CDU, Gerhard Heckmann, formuliert den Sachverhalt etwas differenzierter, kommt aber zu einer vergleichbaren Schlussfolgerung: Das Defizit der Radstation über eine Bewirtschaftung der Park-and-ride-Flächen für Autofahrer zu decken, sei eine „plausible Lösung“. Zehn Euro für einen Monatsparkschein bezeichnet Heckmann als „verträglichen Obolus“. Die wirtschaftliche

Gleichbehandlung von motorisierten und pedalierenden Bahnpendlern verhin- dert überdies, dass die Stadt wieder in die große Kasse der Allgemeinheit greifen muss, um das Defizit zu schließen. Und dass es geschlossen werden muss, daran zweifelt inzwischen kaum jemand mehr.

So schlüssig die Begrün- dung der neuen Parkgebühren bei SPD und CDU erscheint, so groß sind die Bedenken bei den kleineren Fraktionen. FW/FLU-Fraktionschef Klaus Göldner ärgert sich prinzipiell darüber, wenn „auf Probleme mit neuen Gebühren reagiert“ wird. Und im Einklang mit Martin Bick von der FDP weist Göldner auf unabsehbare Nebenfolgen hin. Beide befürchten, dass das Prinzip „Park and ride“ an Attraktivität verlieren könne, wenn Autofahrer neben dem Bahnfahrtschein auch noch für einen Parkausweis zahlen müssten. Konsequenz sei unter Umständen mehr Verkehr – entweder wild parkend in Wohngebieten oder auf den Parkplätzen des Einzelhandels oder sogar rollend auf der Straße, wenn Pendler die Auto- Bahn-Kombination sogar gänzlich verwerfen.